

Ausschreibung „Aufsuchende Sport-, Kreativ- und Bildungsangebote für Kinder und Familien“

Ausgangssituation

Mit Beginn der QM-Tätigkeit im Ganghoferkiez 2009 wurde ein Mangel an qualifizierten außerschulischen Freizeit- und Bildungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche festgestellt: Für Jungen existierten im Gebiet für keine Altersklasse Angebote, im Mädchenbereich standen die Angebote des Mädchentreff Szenenwechsel für über 11-Jährige bereit.

Professionelle Freizeitangebote wie Musikschulen, Sportvereine o.ä. werden nur in geringem Maße wahrgenommen, weil häufig Informationen, aber auch die finanziellen Möglichkeiten fehlen, zu hohe Hemmschwellen vorhanden sind oder aber Sprachschwierigkeiten existieren.

Der Bezirk Neukölln ist seit einigen Jahren bestrebt, die Bildungsinstitutionen und Institutionen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, miteinander im Sinne einer Präventionskette orientiert am Dormagener Modell zu vernetzen. Dabei erfahren die Übergänge zwischen Kita – Grundschule – weiterführender Schule ein besonderes Augenmerk.

Im Fokus stehen Kinder und ihre Familien, die keine Kitas besuchen sowie Kinder, die nicht regelmäßig die Schule besuchen, da hier häufig die Herausforderungen und Schwierigkeiten liegen, wie z.B. Sprach- und Leistungsdefizite oder andere Auffälligkeiten im sozialen und gesundheitlichen Bereich. Das Thema Schuldistanz lässt sich bereits an den Grundschulen beobachten und rückt immer stärker in den Fokus und erfordert eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Eltern. Diese konnten bisher nicht genügend erreicht werden.

Weiterhin ist im Ganghoferkiez ein Wandel der Bevölkerung zu beobachten. Hier ist insbesondere ein verstärkter Zuzug von Familien aus Südost-Europa zu verzeichnen. Interethnische Ressentiments und Konflikte treten verstärkt auf. Dies ist schon im Kindesalter auf den Spielplätzen etc. festzustellen.

Mit den Projekten „Streetplayers“ sowie „Ganghofer Girlzz“ laufen zum Jahresende zwei Maßnahmen aus, die sich mit diesen Themen seit 2010 bzw. 2012 bereits beschäftigt haben.

Ziele und Maßnahmen

Das Projekt soll vor dem genannten Hintergrund folgende Ziele erreichen:

Es sollen regelmäßige Sport- und Kreativangebote für Kinder, Jugendliche, sowohl für Jungen wie für Mädchen, als auch gemeinsam umgesetzt werden. Diese sollen ihre Zielgruppe an deren Treffpunkten im Kiez, vor allem den Spiel- und Bolzplätze aufsuchen, ansprechen und für die Angebote interessieren und möglichst regelmäßig einbinden. Die konkreten Angebote sollen an den Interessen der Kinder und Jugendlichen entwickelt werden.

Dabei soll ein Netzwerk von Kooperationspartnern entwickelt bzw. ausgebaut werden, das Institutionen im Kiez bzw. in Kieznähe genauso umfasst wie einzelne Einrichtungen auch außerhalb Neuköllns, angelegt an den Ansatz der Präventionskette. Einerseits sollen die Möglichkeiten und Angebote dieser Einrichtungen zur Erweiterung der Projektarbeit aufgesucht und genutzt werden, andererseits sollen die Kinder und Jugendlichen dadurch mit diesen Institutionen so vertraut werden, dass Schwellenängste abgebaut werden und sie auch eigenständig diese Einrichtungen aufsuchen. Dies gilt insbesondere für Institutionen, die ihre Angebote an höheren Altersgruppen ausgerichtet haben. Dadurch soll sichergestellt werden, dass Jugendliche, die aus dem Zielgruppenalter dieses Projekts hinauswachsen, danach einen leichteren Zugang zu den Angeboten anderer Einrichtungen erfahren. Das Heranführen an andere Institutionen ist insbesondere für den Anteil der Kinder aus Südost-Europa wichtig, welche häufig noch nicht in andere Strukturen eingebunden sind. Die Gruppenzusammensetzungen im Projekt sollen jedoch ethnisch möglichst gemischt sein, um Vorurteile abbauen zu können.

Im Rahmen des Projekts sollen auch Bildungsziele verfolgt werden. Einerseits sollen die Gruppenangebote so gestaltet sein, dass sie den spielerischen Spracherwerb fördern.

Andererseits soll aber eine ethnische Einseitigkeit in der Zusammensetzung der Gruppen vermieden werden.

Ein weiterer Aspekt ist das Thema Schuldistanz. Um einen adäquaten Umgang mit Kindern zu finden, die die Schule nicht regelmäßig besuchen, soll die Zusammenarbeit insbesondere mit der Eduard-Mörrike-Schule und mit der Hans-Fallada-Schule und deren Sozialarbeit gestärkt werden. Hierzu ist in Absprache mit den Schulen, der Schulverwaltung, Jugendeinrichtungen bzw. dem Kinder- und Jugend-Gesundheitsdienst ein Konzept zu erarbeiten.

Über die Kinder sollen auch die Eltern erreicht werden, um sie für ihre Verantwortung für den Bildungserfolg wie auch die Integration ihrer Kinder zu sensibilisieren (Elternarbeit).

Im Sinne der Präventionskette soll der Projektträger sich mit allen relevanten Freizeit- und Bildungsinstitutionen vernetzen. Die durch das Projekt erreichten Familien sind hierbei miteinzubinden.

Voraussetzungen

- ausgewiesene Kenntnisse und Erfahrungen in der (interkulturellen) Kinder- und Jugendarbeit
- ausgewiesene Kenntnisse und Erfahrungen in der Elternansprache
- Kooperation mit den eingebundenen Institutionen, nach Möglichkeit ein schon vorhandenes Netzwerk möglicher kieznaher wie auch berlinweiter Kooperationspartner
- Erfahrungen in der Abwicklung von Förderprojekten im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“

Projektfinanzierung und Leistungszeitraum

Das Projekt wird aus Mitteln des Projektfonds des Quartiersmanagements Ganghoferstraße vom 01.01.2015 bis 31.12.2016 finanziert. Für 2015 & 2016 stehen jährlich 50.000 Euro, insgesamt also 100.000 Euro zur Verfügung. Daraus sind sämtliche Personal-, Honorar- und Sachkosten inklusive aller anfallenden Mietkosten, Gebühren, Versicherungen etc. zu finanzieren.

Einzureichende Unterlagen

- Konzeption für den Aufbau der Kindergruppen, die Ansprache der Eltern, den Beitrag des Projekts im Rahmen der Präventionskette sowie zum Abbau von Schuldistanz
- Konzept, wie eine nachhaltige Wirkung und strukturfördernde Effekte erzielt werden können, sowie eine finanzielle Tragfähigkeit des Projektes nach Förderende gewährleistet werden kann.
- Detaillierte Maßnahmenbeschreibung inklusive eines Maßnahmen- und Zeitplans sowie Angaben zu Kooperationspartnern. Für die Erfolgskontrolle sind messbare Ziele und Methoden darzustellen. Die Angaben sind in das Formblatt Projektskizze einzutragen
- Die Kostenkalkulation ist nach Personalkosten, Sachkosten und sonstige Aufwendungen aufzuschlüsseln. Die Honorarkosten sind nach Anzahl der Arbeitsstunden und unterschieden nach der Art der Tätigkeit mit den jeweiligen Stundensätzen anzugeben. Die Angaben sind in das Formblatt Finanzplan einzutragen
- Qualifikationsnachweise/Referenzen: Zum Nachweis der Eignung des Projektträgers sind Nachweise zu fachlichen Qualifikationen, Angaben zu den einzusetzenden MitarbeiterInnen sowie Referenzen zu vergleichbaren Tätigkeiten vorzulegen.

Bewerbungsfrist

Die Unterlagen sind bis Mittwoch, den 29. Oktober 2014, um 10 Uhr beim Quartiersmanagement Ganghoferstraße, Donaust. 78, 12043 Berlin, Email team@qm-ganghofer.de digital und in gedruckter Form vorliegen. Bitte halten Sie sich am Dienstag, den 11. November 2014, vormittags zur Durchführung von Auswahlgesprächen frei.

Bitte beachten Sie auch, dass im Falle einer Zusage die Vorlage erweiterter Führungszeugnisse für das Personal notwendig sein wird, das bei Aktionen mit Minderjährigen eingesetzt wird.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter Tel. 68 08 56 85-0 zur Verfügung

Hinweise

Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um eine Interessensbekundungsverfahren gem. § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 44 LHO. Die Ausschreibung erfolgt als offener Ideenwettbewerb. Ebenso wenig geht es um einen Wettbewerb im Sinne der Grundsätze und Richtlinien für Wettbewerbe auf den Gebieten der Raumplanung, des Städtebaus und des Bauwesens (GRW 1995).

Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich. Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

Berlin, den 09. Oktober 2014 Quartiersmanagement Ganghoferstraße